

Inhalt

Vorwort	7
Teil I: Die Entwicklung des Bildungswesens in Frankreich	11
1 Die Französische Revolution	11
1.1 Rousseau, die „Fanfare“ der Französischen Revolution	13
1.2 Erziehungspläne	16
1.2.1 Condorcet	19
1.2.2 Lapeletier	26
1.3 Zusammenfassung	30
2 Das Erziehungswesen im 19. Jahrhundert	32
2.1 Das Schulmonopol Napoleons	32
2.2 Zur Entwicklung der Primarschule	35
2.2.1 Das Gesetz Guizot	37
2.2.2 Vom Gesetz Falloux bis zum Ende des II. Kaiserreiches	38
2.2.3 Die Primarschulgesetze zu Beginn der III. Republik bis zu den Gesetzen von Jules Ferry	40
2.3 Die Entwicklung neuer Unterrichtsmethoden	50
2.4 Zusammenfassung	55
3 Das 20. Jahrhundert – Das Jahrhundert des Kindes	57
3.1 Organisationen	58
3.2 Schulreformpläne	66
3.2.1 Das „Projet d’Alger“	66
3.2.2 Das „Projet Langevin-Wallon“	68
3.3 Unterrichtsmethoden	77
3.4 Zusammenfassung	81

Teil II: Die Reformschule „Ecole élémentaire Vitruve“ – Ein Kind der pädagogischen Wende	83
1 Einleitung – Der Beginn eines Schuljahres	84
2 Anfänge und Absichten der „Ecole élémentaire Vitruve“	85
2.1 Geschichte	85
2.2 Pädagogische Vorbilder	88
3 Schulstrukturen einer Ganztagschule	91
3.1 Innere Struktur	91
3.2 Äußere Struktur	93
3.2.1 Raumstruktur	93
3.2.2 Zeitstruktur	94
3.2.3 Personalstruktur	95
4 Das Projekt „Schule“	99
4.1 Ziele	99
4.2 Projektunterricht – Eine Form des indirekten Lernens	101
4.3 Klassenfahrten – Lernen aus Erfahrung	104
4.4 Schule als Ort der Demokratie	105
4.5 Elementartechniken	109
4.6 Noten, Zeugnisse, Versetzungen	112
5 Schlusswort – Das Ende eines Schuljahres	114
Zusammenfassung	115